

- **Das ALU-ABC**
- **Auswertung ALU-Befragung 2021**
- **Kandidat*innen der ALU**
- **Politik braucht Verantwortung**
- **Stellungnahme Corona-Schutzimpfung**

www.alu-ulrichsberg.at | <https://www.facebook.com/andere.liste.ulrichsberg>



Foto: ALU

"Die zweite Serie unserer Plakate ist verteilt. Danke für die zahlreichen Rückmeldungen und motivierenden Nachrichten. Unser Ziel ist es, wieder drittstärkste Kraft in der Gemeinde zu werden, optimalerweise natürlich mit einem 4. Mandat."

DAS ALU-ABC

GEDANKEN UND STICHWORTE, WOFÜR DIE ALU STEHT ODER WAS WIR EUCH SAGEN MÖCHTEN.

ANGST

...ist nicht nur in der Politik ein schlechter Ratgeber, andererseits kann man damit leicht Politik machen.

ABSOLUTE MEHRHEIT

... ist zwar demokratiepolitisch legitimiert, aber problematisch. Klientelpolitik, Packeleien, Seilschaften, Betriebsblindheit und fehlende Reflektiertheit können daraus resultieren. Leider gibt es da auch in Ulrichsberg ein paar Beispiele.

BILANZ

Lange haben wir diskutiert, ob wir eine Bilanz über die letzte Legislaturperiode ziehen sollen. Uns liegt es fern, alle Projekte, bei denen wir mitgestimmt haben, als Erfolg der ALU zu verkaufen (siehe auch Michö). Es geht um den Erfolg für Ulrichsberg – und wenn eine Landesstraße (Stollnberg) saniert wird, ist das die Aufgabe der Gemeindegremien, das zu initiieren. Ja, es ist ein Erfolg, aber nicht für eine Partei, sondern für die Gemeinde.

Der Neubau des Feuerwehrhauses steht auch zum dritten Mal in der Erfolgsbilanz. – Ob es ein Erfolg ist, so lange für so ein Projekt zu brauchen, müssen die Verantwortlichen selbst beantworten.

Eine langjährige Forderung der ALU wird nach der Wahl aber mit Sicherheit erfüllt – das Ende der Personaleinheit aus Bürgermeister und Amtsleiter (siehe auch Bürgermeister).

BÜRGERMEISTER

„Seit 19 Jahren im Amt“, titelt die Bürgermeisterpartei in einer Aussendung. Ohne Frage, eine lange Zeit, in der viel geschehen, aber eben auch nicht geschehen ist. Bürgermeister Kellermann betont in der Aussendung und auch in der letzten Gemeinderatssitzung, dass diese Entscheidung schon lange in ihm gereift ist und sie nichts mit Aufforderungen von außen – hier könnte er die ALU meinen – zu tun hatte. Die Trennung ist uns aus dem Grund so wichtig, da sich die beiden Funktionen ja gegenseitig kontrollieren sollen, was in Personalunion schwierig sein dürfte. Illegal war die Konstellation nicht, allerdings darf sie nur in bestehenden Fällen so bleiben. Eine Wiederholung der „Amtsunion“ ist nicht mehr vorgesehen.

Als Grund wird auch nicht ein verändertes Amtsverständnis angegeben, sondern die „besseren Voraussetzungen“ für die alleinige Ausübung des Bürgermeisteramtes.

FRAUENQUOTE

Mit einer „Quote“ von 2/3 der MandatarInnen waren wir in der letzten Legislaturperiode Spitzenreiter. Bei den 16 KandidatInnen machen wir „Halbe/Halbe“.

GEMEINDE



Auch wenn die ÖVP es als selbstverständlich zu sehen scheint, die Gemeinde gehört nicht der Partei oder dem Bürgermeister. Leider gibt es hier oft keinen klaren Unterschied, zum Beispiel in den sozialen Medien. Pflichtaufgaben der Gemeinde werden als Erfolg der Partei präsentiert.

GEMEINDERAT

Die kleinste direkt gewählte Volksvertretung. Von der letzten Reform, die zu einer Verringerung der GemeinderätInnen geführt hat, war Ulrichsberg nicht betroffen. Somit haben wir auch in der nächsten Legislatur – sofern nicht wieder jemand ohne Ersatz bleibt – 25 Sitze im Ulrichsberger Gemeinderat. Über 90 Prozent der Beschlüsse waren übrigens einstimmig.

Je nach politischer Windrichtung sagen sich die Fraktionen von ihren „großen“ Brüdern und Schwestern los oder suchen deren Nähe. Wenn es ein unpopuläres Thema ist, wollen die BürgermeisterInnen nix davon wissen, was die Parteifreunde in Linz oder Wien sagen. Stimmen die Umfragewerte und die Themen, werden die

guten Verbindungen gelobt und Fotos mit den Parteiverantwortlichen gemacht.

Wir hoffen, dass die WählerInnen zwischen Bund, Land und Gemeinde unterscheiden.

INFORMATION

Es bestände die rechtliche Möglichkeit, das Protokoll der Gemeinderatssitzung wie auch den Live-Stream der Sitzung selbst zu veröffentlichen. Beim Protokoll versteckt man sich hinter dem Datenschutz, wobei datenschutzrelevante Inhalte auch während der öffentlichen Sitzung geschützt werden müssten. Beim Live-Stream wurde auf die technischen Installationen trotz Zusage „vergessen“.

KLUBZWANG

Gibt es bei der ALU nicht und hat es auch noch nie gegeben. Jede/r kann abstimmen, wie er/sie will. Wir müssen es aber nicht bei jeder Sitzung erwähnen.

KONTROLLE

Mit der Legislaturperiode endet auch die Funktionsperiode des ersten ALU-Prüfungsausschussobmanns, Dieter Fuchs. Dieser hat die Funktion von der FPÖ-Fraktionsobfrau nach ihrem Rückzug übernommen. Hier ist zu sagen, dass die Mitarbeiterinnen der Gemeindebuchhaltung hervorragende Arbeit leisten und alle Anfragen immer zur Zufriedenheit beantworteten. Einige Anregungen wurden an den Gemeinderat weitergeleitet. Die Bilanz der Waldkompetenzzentrumsgesellschaft wird jetzt jedes Jahr vorgelegt. Gleiches ist auch für den Kindergarten geplant. Beim Wakoz ist zu sagen, dass es auf jeden Fall noch teuer wird, für die Gemeinde, auch wenn „das Beste draus gemacht wurde“ – für wen auch immer.

KLIMASCHUTZ



Mit Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden ist

ein Anfang gemacht, wobei hier noch viele Flächen zur Verfügung stünden. Größere Sorgen sind die Starkregenfälle und die daraus resultierende Überlastung des Kanalsystems. Hier rächt sich die jahrelange Praxis, Regenwasser in den Schmutzwasserkanal zu leiten. Bürgermeister Kellermann hat in der letzten Gemeinderatssitzung auf unsere Anfrage hin versichert, dass es das nicht mehr geben wird, sondern jeder auf seinem Grund dafür sorgen muss, diese Wässer zu entsorgen.

Langfristig ist ein Regenwasserkanal das Ziel, aber wir können jetzt schon damit anfangen, große Flächen, zum Beispiel Parkplätze, nicht mehr zu versiegeln.

MICHÖ



Schön, dass eine Uraltforderung der ALU jetzt auch bei der ÖVP angekommen ist. Tatsache ist, dass die Michö der Gemeinde immer eher lästig war und Initiativen, angefangen von selbst mähen, über das Pfadfindercamp bis jetzt zur Betreuung durch den Michö Verein, immer von BürgerInnen und nicht von der Politik gestartet wurden. Fakt ist auch, dass wir dem Verein, als die finanzielle Grundlage noch gefehlt hat, mit dem Ankauf von Volleyballnetz und Fußballtornetzen Starthilfe geleistet haben. Auch wenn alle 3 MandatarInnen im Michö Vereinsvorstand sind, war es uns immer ein Anliegen, hier eine klare Trennlinie zu ziehen. – Wichtig ist, dass es funktioniert – nicht nur im Wahlkampf.

NIVEAU

Gelegentliche „Ausraster“ von Mandataren in der Gemeinderatssitzung müssen vom Vorsitzenden, der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister, unterbunden werden. Über Unterstellungen und Niveaulosigkeiten in Aussendungen der Parteien soll sich jeder selbst seine Meinung bilden.

OPPOSITION

... ist oft frustrierend, hier können wir aber bilanzieren, dass wir die meisten Anträge einer Oppositionspartei gestellt haben (zwei davon gemeinsam mit der SPÖ). Der Vorteil ist, man könnte absurde Forderungen stellen oder populistisch wirksame, aber mangels Kompetenz eigentlich sinnlose Petitionen beantragen. Man muss es ja nicht umsetzen und wird in der Regel sowieso überstimmt. Die Aufgaben sehen wir woanders. Siehe auch viele Punkte auf dieser Liste.

PARKEN

Wir sind der Überzeugung, dass eine Kurzparkzone im Zentrum ein Gewinn für das Zusammenleben im Markt darstellt und werden uns weiterhin für eine ganzheitliche Lösung einsetzen.



RADWEGE

Das touristische Radwegenetz im Gemeindegebiet ist vor allem im Böhmerwald gut ausgebaut, der Anfang der Verbindung nach Schöneben mit der Legalisierung des Eidechsgrabens gemacht. Bei der Verbindung Ulrichsberg – Lichtenberg, die alle Fraktionen wollen, scheitert die Umsetzung an einem Grundeigentümer. Ich bin mir aber sicher, dass hierfür in der neuen Legislaturperiode ein neuer, gemeinsamer Anlauf gestartet wird. Hier geht es

nicht nur um die RadfahrerInnen, sondern auch um die Sicherheit der FußgängerInnen



SCHULGEBÄUDE

Hier haben wir uns zugegebenerweise von dem langfristigen Finanzplan etwas einlullen lassen. Fakt ist – die Volksschule gehört dringendst saniert. Die Toilettenanlagen entbehren jeder Beschreibung und der Turnsaal schimmelt. Möbel für größere SchülerInnen sind in der Mittelschule Mangelware. Hier wurde schon auf Sponsoren zurückgegriffen. Dieses Thema steht ab Herbst weit oben auf unserer To-do-Liste.

WAHLKARTE

Wer am 26.9. nicht in Ulrichsberg ist oder es noch nicht sicher weiß, kann auf der Gemeinde oder unter wahlkartenantrag.at eine Wahlkarte (=Briefwahl) bestellen.

WAHLGESCHENKE

Wir bekommen für unsere Tätigkeit im Gemeinderat, wie jede Fraktion, Steuergeld zur Verfügung gestellt. So gesehen kaufen sich die BürgerInnen diese Geschenke eigentlich selber. Regionalität und Nachhaltigkeit war uns bei der Auswahl wichtig. Ein Flugzeug mit Transparent wird es von uns nicht geben.



ZUKUNFT

Die Zukunft bringt auch für die Gemeinden viele Herausforderungen. Erstes Ziel muss sein, dass wir mit einem geeigneten Umfeld auf allen Ebenen das Schrumpfen



der Bevölkerung zumindest stoppen. Den größten Bedarf sehen wir hier in der Kinderbetreuung der unter 6-Jährigen, bei vernünftigen Wohnungen und Bauplätzen und beim Angebot für die Jugend, für die Ulrichsberg auch wieder attraktiver werden muss.

Die Zukunftsthemen der **ALU** und der Bürgermeisterkandidatin **Wilma Kniewasser** sind daher:

- » den Bevölkerungsrückgang aufzuhalten, mit einer an den Familien orientierten Kinderbetreuung
- » leistbares Wohnen und Bauen
- » Angebote für Jugendliche
- » Erhaltung des Hallenbads Ulrichsberg
- » Ausbau alternativer Energie und Aktivitäten gegen den Klimawandel
- » attraktive Gestaltung des Ortskerns und der Siedlungen durch Ausweitung der Kurzparkzone, Radwege und grünere Gestaltung des Marktes
- » Schulsanierung
- » Unterstützung des Vereinslebens
- » transparente Gemeindepolitik.

Dieter Fuchs

Fotos: ALU

ALU-KANDIDAT*INNEN FÜR DIE WAHL AM 26.09.2021



- | | | | |
|--------------------------|-----------------|--------------------------|---------------------------|
| 1. Mag. Wilma Kniewasser | 5. Nora Knogler | 9. Dr. Eva Müller | 13. Roland Huber |
| 2. Dieter Fuchs | 6. Walter Fuchs | 10. Maria Rathmayr | 14. Mag. Karl Nörmair |
| 3. Mag. Markus Sigl | 7. Maria Müller | 11. Claudia Haselsteiner | 15. Mag. Andrea Aichinger |
| 4. Barbara Fischer | 8. Markus Krenn | 12. Bernhard Mitgutsch | 16. Walter Haselsteiner |

AUSWERTUNG ALU-BEFragung 2021

Im Mai und Juni 2021 hat die ALU sowohl online als auch in Papierform eine Befragung durchgeführt. 45 UlrichsbergerInnen haben die Gelegenheit genutzt, Rückmeldung zur Zufriedenheit mit der Gemeindepolitik, den Angeboten für bestimmte Zielgruppen und mehr zu geben.

Die Lebensqualität wurde mit einer Durchschnittsnote von 2,1 bewertet und die teilnehmenden BürgerInnen sehen sich überdurchschnittlich an der Gemeindepolitik interessiert. Die meisten TeilnehmerInnen sind zwischen 26 und 60 Jahren (gesamt 23 Personen) und wohnen in Haushalten mit 3 Personen und mehr (gesamt 18).

Gut 91% der teilnehmenden Personen möchten über die Gemeindezeitung informiert werden. Knapp die Hälfte holt sich Informationen über aktuelle Vorgänge auf Facebook und von der Homepage der Gemeinde, wobei hier Rückmeldungen bezüglich einer kundenfreundlicheren Gestaltung und Überarbeitung geäußert wurden. Eher weniger Personen beziehen ihr Wissen über Vorgänge und Veranstaltungen in der Gemeinde im Wirtshaus, den Vereinen oder über Plakate und Flugblätter. Postwürfe der Parteien und der ALU sowie Erkenntnisse von Bekannten landen im Mittelfeld. Ein Drittel informiert sich auch über die Gem2Go-App. Dies zeigt, dass der Informationsfluss von der Gemeindepolitik zu den BürgerInnen immer mehr über Social-Media-Kanäle fließt und hier die Gemeinde im Sinne des Services für die EinwohnerInnen entsprechend reagieren sollte und die Facebookseite der Marktgemeinde Ulrichsberg nicht nur für die ÖVP Ulrichsberg als Sprachrohr dienen soll.

Angebote in der Gemeinde

Fast 80% der TeilnehmerInnen der ALU-Befragung finden, dass Angebote für bestimmte Alters- oder Personengruppen fehlen. Fast die Hälfte vermisst Angebote für Jugendliche und je etwas mehr als ein Viertel bemängelt die Angebote für 0-3-Jährige und für Familien. Die institutionelle Kinderbetreuung für Kindergarten- und Schulkinder könnte, wie die Angebote für AlleinerzieherInnen, auch für etwa 15% der teilnehmenden Personen ausgebaut werden. Um gleich beim Thema zu bleiben, die Kinderbetreuung wurde (bei der Benotung nach Schulsystem), der knapp 20 angeführten Angebote, mit 3,7 am schlechtesten beurteilt. Beim Thema Kinderbetreuung fühlen wir uns als ALU mit unserem Engagement für dieses (siehe ALU-Aussendung Juli/August 2021) und der Unterstützung für eine rasche Schulsanierung bestätigt.

Das Naturflussbad Große Mühl und dadurch die freiwillige Arbeit des Vereins Michö wird mit 1,5 benotet und landet wie die Nahversorgung, das medizinische Versorgungsangebot, der Bauhof und das Altstoffsam-

melzentrum im Spitzenfeld. Weiter abgeschlagen und nur befriedigend bzw. eher genügend werden die Angebote für Jugendliche (15 bis 25 Jahren), Angebote für ältere Menschen, das Kulturangebot, das Wohnungsangebot und die Integration von MigrantInnen sowie von Menschen mit besonderen Bedürfnissen beurteilt.

Mit der Schulnote „Gut“ wird das Tourismusangebot, das Vereinsleben, die Gesunde Gemeinde, das Hallenbad und der öffentliche Verkehr beurteilt. Allerdings werden hier ergänzend die Ausweitung der Kurzparkzone auf den ganzen „Markt“ (übrigens hat das die ALU bereits im Jahr 2017 in einem Antrag gefordert), die Begrünung des Ortszentrums, der Ausbau des Radnetzes und mehr Bänke zum Verweilen sowie mehr Mistkübel gefordert. Einigen TeilnehmerInnen ist auch eine sichere Querungsmöglichkeit bei der Hintenberger Kreuzung und im Bereich Stifterstraße/Steinwände/Planerstraße wichtig. Erfreulich ist, dass nun endlich ein Lückenschluss beim Gehsteig in der Planerstraße durchgeführt wurde.

Themen, um welche sich die Ulrichsberger Gemeindepolitik mehr bemühen sollte

Im Folgenden ein Auszug aus den Aussagen der Antworten zur offenen Frage, um welche Themen sich mehr bemüht werden soll:

„Bürgermeisteramtsleiter muss weg!“ „Bürgermeister und Amtsleiter nicht eine Person!!!“ (Anmerkung: die Erfüllung dieser langjährigen ALU Forderung wurde in Aussicht gestellt)

„Sanierung und Attraktivierung der bestehenden Angebote (Spielplatz, Tennisplatz, ...), Verschönerung Kreisverkehr“

„Gemeinsames "Miteinander" fördern“

„Umweltschutz, weniger Flächenversiegelung, Geschwindigkeitsbeschränkungen bzw. -kontrollen im Ort“

Wir als ALU sind dankbar, dass sich die TeilnehmerInnen Zeit genommen haben, den Fragebogen auszufüllen, und für die Anerkennung unserer Arbeit im Gemeinderat und für die BürgerInnen in Ulrichsberg.

Wilma Kniewasser

POLITIK BRAUCHT VERANTWORTUNG

Wer sich dazu entschließt, politisch aktiv zu werden, übernimmt damit Verantwortung über sein persönliches Handeln hinaus. VolksvertreterInnen vertreten die WählerInnen, die ihnen mit ihrer Stimme einen Auftrag geben.

Um diesen Auftrag umzusetzen ist es die Pflicht von Bürgerlisten und Parteien, für die Rahmenbedingungen zu sorgen und eine Basis für die Arbeit im Gemeinderat zu schaffen. Neben den Aufgaben als MandatarIn sind das verschiedene Gremien und Ausschüsse, die besetzt werden müssen. Je größer der Auftrag durch die WählerInnen, umso umfangreicher die Aufgaben, umso mehr die Arbeit. Diese Arbeit wird auf die Schultern der KandidatInnen verteilt, und man muss auch für Ausfälle gerüstet sein. Das ist der Grund, warum fast alle Listen ErsatzkandidatInnen auf den mehr oder weniger umfangreichen Listen stehen haben. Auf der Liste der ALU stehen 16 engagierte UlrichsbergerInnen, die bereit sind, für die Gemeinde zu arbeiten. Somit sind wir für alle realistischen Eventualitäten gerüstet und könnten unseren Auftrag

auch dann erfüllen, wenn wir hoffentlich mehr Mandate als bei der letzten Wahl erreichen.

Jede Liste oder Partei, die im Gemeinderat vertreten ist, bekommt für diese Tätigkeit auch eine finanzielle Entschädigung, die sich nach der Anzahl der VertreterInnen orientiert. Der oder die Einzelne bekommt Sitzungsgeld, die Mitglieder des Gemeindevorstands sind Teilzeitangestellte der Gemeinde.

Zusammenfassend kann man sagen, dass durch unbesetzte Mandate, wie es sie zuletzt in der FPÖ gegeben hat, weil keine Ersatzmitglieder da waren, nicht nur die WählerInnen um ihre Stimmen gebracht werden, sondern auch, sobald Fraktionsstatus besteht (ab 2 Mandaten) zwar legale, aber ungerechtfertigte Kosten für die Gemeinde entstehen.

Dieter Fuchs

GENERATIONENBÄUME



Dieser Baum diente Generationen von SchülerInnen als verlässlicher Kastanienlieferant. Leider musste er, weil er nach dem Umbau nicht mehr schön in der Mitte der Verkehrsinsel stand, angeblich auf Geheiß des „Landes“ weichen. Es ist zwar schön, dass ein Ersatzbaum angekauft wurde, aber hier hätte man sich einiges einfach sparen können.

ALU-SPENDE



Die ALU bedankt sich mit 30 Uros bei den KameradInnen der FF Ödenkirchen für ihren Einsatz. Freiwilligkeit darf nicht zur Selbstverständlichkeit werden.

STELLUNGNAHME ZUR CORONA-IMPfung

Die Corona-Pandemie bestimmt nun schon seit eineinhalb Jahren unseren Alltag. Zurecht können viele von uns „das Ganze“ einfach nicht mehr hören. Und trotzdem möchten wir noch einmal zu einem wesentlichen Thema Stellung nehmen – der Impfung.

Erfreulicherweise ist Ulrichsberg, gerade im landesweiten Vergleich, bei der Impfquote vorne dabei. **64,5%** der UlrichsbergerInnen sind zumindest einmal geimpft, **60,7%** sind bereits vollimmunisiert.

(Quelle: BMSGPK, Stand 30.08.2021).

Allerdings ist damit noch immer ein großer Teil der Gemeindebevölkerung nicht geschützt. Gerade die vulnerabelsten Gruppen der Gesellschaft leiden seit Anbeginn der Pandemie sehr unter den Einschränkungen. Die Auswirkungen der notwendigen Schutzmaßnahmen sind besonders auch auf Kinder massiv.

Home-Schooling, sozialer Rückzug und Bewegungsmangel sind nur einige Beispiele, die ich nennen möchte. Wer sich impfen lässt, schützt somit nicht nur sich selbst vor einem möglichen schweren Verlauf, sondern leistet auch einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag.

Verständlicherweise haben viele, auch durch Falschinformationen, Zweifel an der Wirksamkeit und der Sicher-

heit der Impfung. Kritisches Hinterfragen und selbstständiges Denken sind immer begrüßenswert.

Bei Fragen oder Unsicherheiten zur Covid-19-Impfung ist am vernünftigsten, sich an einen Experten/eine Expertin zu wenden, um so bestmöglich beraten zu werden. Die erste Adresse hierfür ist sicher die Hausärztin oder der Hausarzt. Aus medizinischer und wissenschaftlicher Sicht ist die Schutzimpfung klar zu befürworten. Jede und jeder kann so einen wichtigen Beitrag zu einem baldigen Ende der Pandemie leisten.

Eva Müller



Gemeinderatswahlen 2021

<https://www.facebook.com/andere.liste.ulrichsberg>
www.alu-ulrichsberg.at